

St. Ratiel

11. Mai 4. h. Chor

Um diesen Engel recht verstehen zu können, müssen wir die Offenbarung des heiligen Apostels Johannes aufschlagen an jener Stelle, wo er vom Himmlischen Jerusalem spricht: „Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde (Apok. 21,1). ... Ich schaute die heilige Stadt, das Neue Jerusalem, ... wie sie aus dem Himmel von Gott herniederkam, ... sie hatte eine große, hohe Mauer, zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel, und Namen waren darauf geschrieben: Die Namen der zwölf Stämme Israels ... Die Stadtmauer hatte zwölf Grundsteine, auf denen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes geschrieben standen ...“ (Apok. 21, 12-21). Die zwölf Grundsteine (Edelsteine) werden dann genannt, und es besteht die Verbindung zwischen ihnen und jenen Steinen, welche einst im Alten Bund der Hohepriester in symbolhafter Bedeutung auf seinem Brustschild trug.

So ist zu erkennen, daß die gesamte erlöste Menschheit mit ihren Führern des Alten wie des Neuen Bundes einst - nach dem großen Gericht - durch diese zwölf Tore in das Himmlische Jerusalem, in die ewige Herrlichkeit einziehen wird. Man kann nun diese Tore benennen nach ihren Grundsteinen (21, 19) oder nach den Namen der zwölf Stämme Israels oder der zwölf Apostel, nach der Art der Scharen oder nach den Engeln, die über jedem Tor stehen, nach den Anrufungen Mariä, der großen Mittlerin, über jedem Tor: Alles zusammen bildet ein wunderbares Mosaik der Herrlichkeit Gottes und Seiner vielgeliebten Braut, unserer Königin und Mutter Maria, die uns hier sowohl als das Himmlische Jerusalem wie auch als triumphierende Kirche dargestellt wird.

Ein Engel aus dem Chor der Herrschaften, St. Ratiel, steht über dem zwölften Torbogen. Es ist das Tor der Martyrer und Bekenner, die als die letzten der Erde mit ihren Palmen und Garben dort einziehen werden, wie es schon durch Johannes (Apok. 6, 10-12) angedeutet ist. Die Scharen der Bekenner werden jubelnd die Anrufungen Mariens singen, welche über jenem Tor stehen: „Du Gezelt Gottes! Du Mutter der Wandlung! Du Siegerin!“ Sie werden geführt werden von Simeon aus dem Stamme Israel und vom Apostel Philippus, den Maria liebte wie eine Mutter. Die Engel, welche St. Ratiel zur Seite stehen, tragen die Erntegarben und das Fischernetz als Symbol, sie bringen Brot und Fisch für den Erntetag des Herrn. Maria nimmt sie auf und geleitet sie, denn nur über Maria kommt man zum Herrn und nur über Diesen zur ewigen Herrlichkeit Gottes.

Der Grundstein, der in dieses zwölfte Tor eingemauert ist, das ist der Bischofsringstein, der Amethyst, denn alle Bischöfe der letzten Zeit werden Martyrer und Bekenner sein. So ist dieser Stein zugleich das Bild einer kennzeichnenden Tugend der ganzen einziehenden Heiligenschar, und er ist gleicherweise auch auf dem Brustschild, welches St. Ratiel trägt, zu sehen. Dadurch wird St. Ratiel für uns ein liebender, starker Fürbitter der Letztzeit, vor allem für die Martyrer und Bekenner, die er beschützt bei Verfolgungen, die er stärkt im Bekennermut und die er im Namen der Siegerin Maria heimholt.

Gebet: Hilf uns, heiliger Engel, durch unser Leben Christus zu bekennen, damit wir an der Hand Mariens als Sieger einst einziehen dürfen in das Himmlische Jerusalem. Amen.

St. Makariel

11. Mai 5. h. Chor

Der große Engel von Hoher Gewalt, der heute vor des Herrn Thron steht, ist ganz in die Feuersglut des heiligen Kreuzes getaucht. Im Namen der heiligen Kirche steht er hier, das heilige Kreuz auf Erden auch vor Gottes Thron zu feiern, das heilige Kreuz hier vor den Augen Gottes und allen Engeln und Heiligen für die Kirche in Empfang zu nehmen.

Er ist der Engel der Gewalt: Er trägt nicht nur die Schmach Seines Herrn, er trägt auch die Gewalt und den Aufbau der Kirche als seine Aufgabe; er heißt nach dem Willen Gottes: „Hoher Priester des Herzens (Gottes)“.

Das Himmelreich leidet Gewalt und auch die heilige Kirche leidet Gewalt. Darum steht die Hauptstütze der heiligen Kirche unter den Engeln des zweiten großen Ringes (der Ordnung und des Aufbaues der Schöpfung) im Chor der Gewalten. Dieser Chor ist in sich dreigeteilt: In die Hohen Gewalten, - sie tragen den Willen Gottes und das Bündnis Gottes in die Schöpfung, die Gewalt der streitenden und triumphierenden Kirche (die Gewalt der leidenden Kirche liegt in den Händen Mariens); in die Versiegelten Gewalten, - sie tragen alle Gegensätzlichkeit als Dynamik und Spannung, die Gewalt der Läuterung der Seele und die Wandlung zu Gott; in die Niederen Gewalten, - sie tragen die Kraft Gottes im harmonischen Ablauf der Schöpfung.

St. Makariel ist unter den vierundzwanzig Hohen Gewalten die erste der Vier Ecksäulen, die das ganze Gebäude der Schöpfung tragen.

Er ist Gewalt der Kirche; er hat über sich die Ecksäule des Gelübdes der Reinheit und die Ecksäule des Göttlichen Maßes, in die der Heilige Geist einströmt. Er hat unter sich die Ecksäule der Reinheit der heiligen Kirche, den gewaltigen Fürsten Deus Judex und den Stillen Fürsten des verborgenen Lebens der Kirche.

St. Makariel ist hohepriesterliche Gewalt - er holt sich seine Kraft auf Erden im Kampf für die Kirche aus dem Tabernakel. Darum trägt er als Symbol in reicher priesterlicher Kleidung das Licht des Heiligsten Brotes auf den Lippen; er ist dadurch von allen Engeln der kirchlichen Gewalt der stärkste, der Engel der Gewalt des Heiligsten Brotes. Denn, was aus dem Munde kommt, stammt aus dem Herzen; so kommt die Gewalt des Heiligsten Brotes aus dem Herzen Gottes über das Herz des Engels in das Herz der Kirche, den Tabernakel. Deshalb sehen wir auch in St. Makariel den Engel der Gewalt des Tabernakels. Er nimmt heute für seinen Herrn und Gott das Siegeszeichen des Heiligen Kreuzes in Empfang; er legt es als Siegeszeichen in die Hände Mariens, der Mutter der Kirche.

Gebet: Heiliger Engel Makariel, du Gewalt vor Gott, die heilige Kirche zu schützen und aufzurichten, lehre uns die Ehrfurcht vor der heiligen Kirche, vor allen ihren Handlungen und vor ihren Vertretern. Laß uns immer vor Augen stehen, daß alles in der Kirche vor den Augen des Vaters geschieht. Laß uns Gewalt gegen uns selbst anwenden, um immer zur heiligen Kirche gezählt und mit ihr gerechtfertigt zu werden. Amen.

+ + +